Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 70 (1992)
Heft: 6

Artikel: Denkzeit : oh, du heilige Einfalt ...
Autor: Osman-Keller, R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-724594

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oh, du heilige Einfalt ...

Als ich fünf Jahre alt war, sagte meine Mutter zu mir: «Oh, du heilige Einfalt!»

Nun, am Ende meines Lebens, kann ich meiner Mutter zustimmen. Mein ganzes Leben verlief nach diesem Motto, sonderbar und höchst abwechslungsreich, aber bestimmt nur ermöglicht durch diese «Einfalt»! Titel, Reichtum, Schmeicheleien, Verrat, Krieg, Armut und die entsprechenden Begleiterscheinungen bei «Freunden» und Bekannten, die Enttäuschungen konnte ich dank dieser Einfalt mit «Schwung » nehmen, ohne zu grossen Schaden.

Natürlich besass ich weder Ehrgeiz noch Neid noch Habgier. Alles, was ich bekam, betrachtete ich als ein Geschenk Gottes und mich selbst als sein Instrument. Mutter hat das auch gesagt! Nur ist dabei das Selbstbewusstsein auf der Strecke geblieben.

Doch nun, im Alter von 83 Jahren, vollenden im Altersheim Krankheit und Schmerzen die komplette Auflösung vom kleinen «ich».

Trotzdem habe ich auch im Alter den Mut zum «ich»!

Immer hat mich der Mensch interessiert. Mit 30 modellierte ich Köpfe – nur so. Mit 79, beim Eintritt ins Altersheim, schien mir alles so trostlos: Steril, korrekt, Unterhaltung, «bitte lächeln!» usw. Mit oder ohne Krücken verzerrte Gesichter, leere Augen. Alle höflich und sooo dankbar!

Und ich reagierte mich ab, indem meine zitternden Hände Kranke, Alte, Junge, Hippies, ein kleines Kind, Kühe, Enten, Katzen aus Lehm formten und auf ein Kreuz klebten.

Es ist kein Kunstwerk, aber es bringt Trost.

Das Kreuz hängt in unserem Heim, ein ähnliches in unserer Kirche.

Frau R. Osman-Keller, 83jährig: «Vielleicht können meine sehr einfachen Worte bei einem jüngeren oder älteren Menschen ein wenig Toleranz sich selber gegenüber auslösen.»